

Text 4: Die Dimension des Völkermordes

„Seit August 1942 wurden die Häftlinge aus Gurs in Güterzügen über ein Sammel-lager in Drancy nach Osten verfrachtet: Bestimmungsorte der Transporte waren nun die Vernichtungslager Auschwitz oder Lublin-Maidanek. Nur ein kleiner Teil blieb von der Ermordung verschont. Das Vermögen der Opfer wurde vom Staat kassiert. Seit Ende 1942 wurden auch Juden, die nach Holland und Belgien ausgewandert waren (darunter auch solche aus Baden), von der Gestapo verhaftet und abtransportiert; die meisten von ihnen fanden den Tod in Sobibor. Die nach der „Aktion Gurs“ noch in Baden verbliebenen Juden, rund 820 Personen, wurden in den folgenden Jahren verhaftet und entweder in einem der Vernichtungslager umgebracht oder nach Theresienstadt „umgesiedelt“; die letzten – Juden aus sogenannten Mischehen – trafen im Frühjahr 1945 dort ein, wo sie bald von alliierten Truppen befreit wurden. Die Dimension des Völkermordes ist – blickt man auch nur auf Baden – so ungeheuerlich, dass es einem die Sprache verschlägt. Die Zahlen sagen nicht viel, aber in jeder Zahl steckt ein persönliches Schicksal von Menschen wie du und ich. Aus den Ländern Baden, Württemberg und Hohenzollern sind nach neuesten Zahlen von insgesamt 35.613 namentlich bekannten Juden 8.529 deportiert und zu Tode gebracht worden. Rund zwei Drittel der badischen Juden konnten nach 1933 auswandern oder sind bei Kriegsende befreit worden. Knapp 10 Prozent starben zwischen 1933 und 1945 eines natürlichen Todes“.

aus: Wolfgang Hug, Geschichte Badens, Stuttgart 1992, S. 356.

Aufgaben:

1. Beschreiben Sie die Dimension des Völkermordes.
2. Erklären Sie anhand dieses Textes Ziele der Nationalsozialisten.
3. Bewerten Sie die Dimension des Völkermordes.